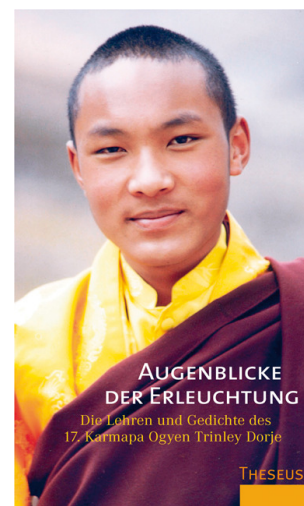
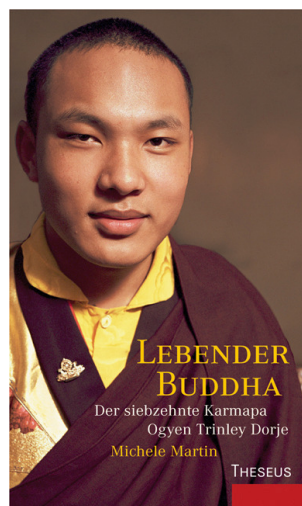


PRESSEMITTEILUNG

Der Deutschlandbesuch
des 17. Karmapa Ogyen
Trinley Dorje im Mai
scheitert in letzter Minute
am Veto Indiens



Der für diesen Sommer vorgesehene Besuch des Karmapa fällt aus

Buddhas Botschafter trägt eine Fessel

Lange hatte es so ausgesehen, als würde der Karmapa Ogyen Trinley Dorje im Mai und Juni Deutschland besuchen. Nun die Ernüchterung: Indien hat die Ausreisegenehmigung für seinen prominenten Exilanten in letzter Minute zurückgezogen. Erklärt der lange schwelende Konflikt zwischen Indien, China und dem Dalai Lama diese Entscheidung?

„Der Bewegungsradius des Karmapa im nordindischen Exil beschränkt sich auf ca. 20 Kilometer - alles, was darüber hinaus geht, muss er offiziell beantragen“, so der Journalist und Tibet-Experte Andreas Hilmer. „Obwohl sich der Karmapa politisch in Bezug auf China immer zurückgehalten und sich vor allem seinen religiösen Pflichten gewidmet hat, ist er mittlerweile Spielball und Projektionsfläche von China und Indien. Oft mischt auch die tibetische Exilregierung mit ihren Befindlichkeiten mit“, meint er weiter.

Wolfgang Grader, Vorsitzender der Tibet Initiative Deutschland, pflichtet ihm bei und vermutet ein politisch motiviertes Veto: „Indien möchte angesichts ungelöster Grenzfragen sein Verhältnis zu China weiter verbessern - nachdem es bereits den Dalai Lama aufgenommen hat und ihm auch noch seine politischen Tätigkeiten erlaubt, möchte man die Zügel beim Karmapa offensichtlich fester in der Hand haben“, sagt Grader.

1992 wurde er im Alter von sieben Jahren von der chinesischen Regierung aber auch vom Dalai Lama als sechzehnte

Reinkarnation des Karmapa anerkannt, dem wichtigsten Linienhalter der im Westen weit verbreiteten Karma-Kagyü-Schule. Es gibt hochrangige Lamas der Linie, die später den Jungen Thaye Dorje als rechtmäßigen 17. Karmapa aussuchten - ein Konflikt, der bis heute nicht geklärt wurde.

„Nach einem Ableben des Dalai Lama wird Ogyen Trinley Dorje sicher nicht seine Rolle einnehmen, aber die Tibeter haben mit ihm eine starke Persönlichkeit, die für die tibetische Sache eintreten kann“, sagt Grader.

Dalai Lama fördert den Karmapa

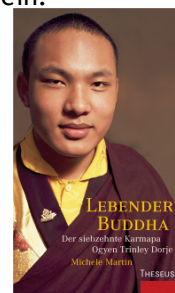
„Streng buddhistisch gesehen kann der Karmapa gar nicht eine Nachfolge des Dalai Lama antreten, er gehört zu einer anderen Linie“, sagt auch Hilmer. Aber er weist darauf hin: „Der Dalai Lama hat bereits in Betracht gezogen, schon zu Lebzeiten einen Teil seiner Kompetenzen und Aufgaben zu übertragen - vielleicht auch auf den Karmapa, mit dem er sich häufig trifft.“ Andererseits wolle der Karmapa Tibet gesellschaftlich helfen und kein Politiker sein.

So rückt Ogyen Trinley Dorje unabhängig von der Absage seiner Deutschlandreise, die bald nachgeholt werden soll, zunehmend in den Fokus der westlichen Öffentlichkeit.

Auslandsreisen zählen der Biografin Michele Martin zufolge - von 1988 bis 1996 lebte sie in Tibet, von 2000 bis 2002 war sie Übersetzerin des Karmapa - zu seinen wichtigsten Vorhaben. In ihrem Buch „Lebender Buddha“ gibt sie einen umfassenden Einblick in seine außergewöhnliche, von Flucht und Exil geprägte

Lebensgeschichte, die in verschiedene Aspekte der tibetischen Kultur einführt und für das Schicksal Tibets sensibilisiert.

„Augenblicke der Erleuchtung“, herausgegeben ebenfalls von Michele Martin, führt demgegenüber in die bisherigen Unterweisungen und Gedichte des Karmapa ein.



Michele Martin

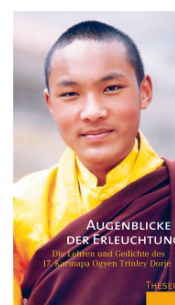
Lebender Buddha

Der siebzehnte Karmapa Ogyen Trinley Dorje

240 Seiten, Hardcover

€ (D) 19,95

ISBN 978-3-89901-282-8



Augenblicke der Erleuchtung

Die Lehren und Gedichte des 17. Karmapa Ogyen Trinley Dorje

260 Seiten, Hardcover

€ (D) 19,95

ISBN 978-3-89901-283-5

ÜBER DIE AUTORIN



Michele Martin ist seit vielen Jahren praktizierende Buddhistin und hat zahlreiche Werke aus dem Tibetischen übersetzt. Sie besuchte den 17. Karmapa bereits, als dieser noch in Tibet lebte und übersetzte für ihn im indischen Exil. Sie lebt heute in Woodstock, USA.

ÜBER DEN KARMAPA

Der siebzehnte Karmapa Ogyen Trinley Dorje wurde 1986 in Osttibet geboren und bald als Reinkarnation des sechzehnten Karmapa erkannt und inthronisiert. Seit seiner Flucht aus Tibet im Winter 2000 lebt und lehrt er in Nordindien. Er ist neben dem Dalai Lama und dem Panchen Lama der bedeutendste Würdenträger des tibetischen Buddhismus.

www.karmapanetwork.eu

„*Lebender Buddha* ist die zutiefst bewegende Geschichte eines der größten Meister Tibets.“
Richard Gere

ÜBER DEN VERLAG

Gegründet wurde Theseus 1975 von Silvius Dornier, um anspruchsvollen Texten aus den Themenbereichen Buddhismus und Fernöstliche Weisheit eine Plattform zu bieten. Große Lehrer wie Thich Nhat Hanh und der Dalai Lama gehören zu den bekanntesten Autoren des Verlages.

Die Marke „Theseus“ bereichert das Verlagsgefüge der J.Kamphausen Mediengruppe* um essentielle Titel zu Buddhismus, Yoga und östlicher Spiritualität. Die inspirierenden Sachbücher und Ratgeber verbinden Anspruch mit einer guten Lesbarkeit und unterstützen die Leser durch die Vermittlung von Entspannungs- und Achtsamkeitstechniken in ihrer eigenen Lebenspraxis. Dafür schöpft der Verlag aus dem reichen Erfahrungsschatz von zeitgenössischen Lehrern und Lehrerinnen aus verschiedenen fernöstlichen Weisheitstraditionen.

* Die J. Kamphausen Mediengruppe mit den Verlagen J.Kamphausen, Aurum, Theseus, Lüchow und LebensBaum sowie der Tao Cinemathek wurde 1983 in Bielefeld gegründet und beschäftigt heute 25 feste und freie Mitarbeiter. Das Lieferprogramm umfasst mehr als 700 Titel aus den Themenbereichen Spiritualität, ganzheitliche Gesundheit und Wirtschaft. Einzelne Titel erreichen Auflagen von bis zu 450.000 Exemplaren. Der Jahresumsatz lag 2009 bei vier Millionen Euro.

PRESSEKONTAKT

Andreas Klatt
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
J.Kamphausen | Mediengruppe
Buddestr. 9-15
33602 Bielefeld
Fon +49 (0)521 56052 230
Fax +49 (0)521 5605229
andreas.klatt@j-kamphausen.de

Weitere Pressemitteilungen und Infos finden Sie im Pressebereich unter:

www.weltinnenraum.de

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne druckfähiges Bildmaterial für Ihre Berichterstattung zur Verfügung.

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten.